

# "GRÜNZEUG"

NUMMER 33

JUNI 1975

## ES IST SOWEIT: DIE GEWINNER UNSERES PREISAUSSCHREIBENS STEHEN FEST!

Vor einiger Zeit fragten wir unsere Mitglieder nach dem BL-Torschützenkönig 1974/75 sowie nach der entsprechenden Trefferausbeute. Bekanntlich holte sich der nunmehr für den LASK stürmende KÖGLBERGER den Goalgettertitel, wobei er 22 Tore erzielte. Wer aber kam diesem Resultat am nächsten?

Den 1. Preis - einen Fotoapparat Marke - Kodak - gewinnt Herr Victor RUDOLFER, 1020 Wien, der exakt mit 22 KÖGLBERGER-Goals rechnet! Den 2. Preis - je einen Truthahn aus Österreichs größter Wildbrethandlung Josef DRAXLER - teilen sich Fräulein Susanne MATEJCEK, 1050 Wien und Herr Helmut KORAN, 1150 Wien, die beide auf 21 Treffer "Helis" tippten.

Die Gewinne werden den Preisträgern, denen wir gratulieren, in den nächsten Tagen zugehen. Hoffentlich hatten alle Einsender an dem Preisausschreiben ein wenig Spaß!

## BILANZ DES JAHRES: WENIG FREUDE MIT DEM 3. PLATZ

Wer zur Winterpause mit drei Zählern vorangelegen ist, kann mit dem 3. Rang ( und der UEFA-Cup-Qualifikation) nicht allzu zufrieden sein. Vor allem dann nicht, wenn die Frühjahrssaison so erschreckend ausfiel wie die von RAPID ( in 18 Spielen nur 15 Punkte bei lediglich 5 Siegen!). Die Gründe für diesen Rückfall? Ich glaube, schon die ersten Enttäuschungen gegen den LASK (0:1, 1:1) brachten eine wichtige Vorentscheidung, denn der spätere (und würdige) Meister SWAROVSKI-INNSBRUCK hatte zu diesem Zeitpunkt bereits mit RAPID gleichgezogen. Abgesehen von den vielen schiedsrichterlichen Fehlurteilen und einer nicht wegzuleugnenden allgemeinen Haßkampagne gegen die Grünen - eine derartige Talfahrt bleibt wohl jedem unerklärlich, zumal sich die Mannschaft trotz eines Trainerwechsels nur zögernd zu bemühen schien, diese zu stoppen. Gute Leistungen blieben Ausnahmeerscheinungen und da ich trotz allem am Können der RAPID-Kicker nicht zweifle, gibt es für den eklatanten Formschwund nur eine Erklärung: das Team beinhaltete zuwenige echte Kämpfer, dafür aber zuviele wohl technisch gute, aber gleichzeitig zu langsame Spieler - kurz: es war nicht richtig zusammengestellt. Und dafür kann man die Schuld eigentlich nicht bei den Aktiven suchen ... Wollen wir nun die trüben Gedanken beiseite schieben und auf ein besseres Meisterschaftsjahr 1975/76 hoffen! Wenn sich die RAPIDLER wieder der alten Traditionen besinnen und mit unbeugsamen Kampfgeist am Werke sein werden, dann haben sie ganz gewiß keinen Gegner zu fürchten!

Nun aber zur gewohnten abschließenden Einzelkritik - gesehen durch meine Brille! RAPID brachte insgesamt 23 Spieler zum Einsatz. Es waren dies:

Helmut MAURER ( 29 Spiele): Trotz mancher Fehler darf nicht übersehen werden, daß er auch viele gute Partien hinlegte! Zählte für mich zu den Aktivposten.

Peter BARTHOLD ( 6 Spiele): Der hochtalentierter Keeper wurde erst im Finish eingesetzt und bewies, daß er das Zeug zum ersten Tormann in sich hat.

Adolf ANTRICH ( 3 Spiele): Spielte im Frühjahr nicht mehr in der "Ersten".

Emil KRAUSE ( 36 Spiele, 1 Tor): Nach Überwindung eines Formtiefs war er wieder gut in Schwung. Beeindruckte auch an schwächeren Tagen durch großen Einsatz.

Norbert HOF (34 Spiele, 1 Tor): Seine Formschwäche beeinflusste das Spiel der gesamten Mannschaft nachteilig, da er kaum dazu kam, die gewohnte Rolle als Organisator von Abwehr und Mittelfeld auszufüllen.

Egon PAJENK ( 35 Spiele, 5 Tore): Alles in allem RAPIDS eindeutig bester Mann in der Saison 1974/75, wenn er auch im zweiten Durchgang ein wenig abbaute.

Rainer SCHLAGBAUER ( 32 Spiele, 4 Tore): Im Herbst durchaus zufriedenstellend, kam er im Frühjahr nicht in Schwung und ließ oft auch den nötigen Elan vermissen. Bekleidete wohl allzu viele Posten, um sich wieder finden zu können. Zwei unbedingte Sperrern sprechen keinsfalls für ihn...



Gerhard STURMBERGER ( 21 Spiele): Spielerisch und körperlich noch immer auf der Höhe, gab er stets sein Letztes. Hut ab vor diesem "Old-Boy"!

Alfred TAKACS ( 16 Spiele): Nicht die erhoffte Verstärkung. Sein größter Nachteil: die mangelnde Schnelligkeit.

Reinhard ZARBACH ( 16 Spiele): Sicher ein großes Talent, daß bei mehr Selbstvertrauen (besonders in der Offensive) noch viel mehr leisten können.

Günther SCHEFFL ( 16 Spiele): Startete im Frühjahr recht gut, wurde aber durch eine Verletzung ausgeschaltet und war dann nur mehr Reservist.

Werner WALZER ( 36 Spiele, 4 Tore): Im zweiten Durchgang unser bester Spieler. Kämpfte stets 90 Minuten lang mit großem Eifer und beachtlichem Können. Ein echter RAPIDLER!

Karl RITTER ( 32 Spiele, 7 Tore): Der gute Techniker und Schütze bot etwas wechselhafte Leistungen. Kommt bei offensiverem Spiel besser zur Geltung als bei der auf Schnelligkeit aufgebauten Kontertaktik.

August STAREK ( 30 Spiele, 6 Tore): Abgesehen von gewissen Eskapaden zählte er im zweiten Halbjahr zu den besten Akteuren. Großartige Übersicht, beachtliches Laufpensum.

Herbert GRONEN ( 26 Spiele, 2 Tore): Kam nach seiner Verletzung nicht mehr so recht in Fahrt. Fühlte sich als Rechtsaußen offenbar nicht sehr wohl.

Hans KRANKL ( 33 Spiele, 17 Tore): Oftmals auf sich allein gestellt, war er den noch der gefährlichste Stürmer. Spielerisch deutlich verbessert.

Ernst DOKUPIL (32 Spiele, 7 Tore): Konnte trotz einiger guter Partien die Erwartungen nicht ganz erfüllen. Würde im Mittelfeld besser aussehen.

Johann WEISS ( 4 Spiele): Spielte im Frühjahr nicht mehr in der "Ersten".

Manfred AUFGEWECKT ( 3 Spiele): Gefiel beim 1:1 gegen den LASK, erhielt aber in weiterer Folge keine echte Chance mehr.

Franz FEGERL, Paul PAWLEK ( je 3 Spiele): Wurden nur sporadisch eingesetzt. Immerhin bewies PAWLEK beim 1:3 gegen AUSTRIA/WAC szenenweise Talent.

Hans PREGESBAUER, Oskar WOLF ( je 1 Spiel): Waren nur kurz mit dabei.

Nun wollen wir uns noch kurz den letzten Begegnungen zuwenden!

Keine Galavorstellung war das 1:1 bei ADMIRA/WACKER. Immerhin spielte und kämpfte RAPID aber besser als bei der 0:3-Heimblamage. RITTERS Ausgleichstreffer war jedenfalls verdient. Imponierend STURMBERGER, brav auch BARTHOLD und KRAUSE. Zu verurteilen ist jener Rowdy, der Linienrichter MALIK mit einem Stein traf und möglicherweise aus dem RAPID-Lager stammte. Doch was soll man hierzu noch sagen? Offenbar predigt man tauben Ohren ....

Ein Freundschaftsmatch beim SPORTKLUB endete 1:1. Das Tor erzielte PAJENK. STAREK schoß einen Penalty an die Stange. MAURER gefiel am besten.

Beim 3:0 in EISENSTADT waren die damit zum Abstieg verurteilten Hausherren chancenlos. RAPID agierte endlich einmal wie aus einem Guß und hatte keinen schwachen Punkt. Dennoch wären WALZER und STURMBERGER besonders herauszustreichen. Ersterer sowie DOKUPIL (2) markierten die Goals. Schade, daß sich SCHLAGBAUER beim Abgang auf eine Kontroverse mit ROMES einließ. Das Resultat: je zwei Spiele "unbedingt" für die beiden Streithähne. War das nötig, Rainer?

Mit einem 3:3 gegen die Burgenländer wurde der Schlußstrich unter eine letzten Endes ziemlich verunglückte Meisterschaft gesetzt. Dank KRANKL und DOKUPIL führte RAPID bereits 2:0, ehe die Abwehr (BARTHOLD, KRAUSE) arge Schwächen zeigte und das 2:2 ermöglichte. Auch WALZERS 3:2 konnten die sicher vom Glück begünstigten Gäste egalisieren. Gewiß hatte RAPID einiges Pech - aber trotzdem: gegen den Letzten mußte man auf eigener Anlage in jedem Falle gewinnen können! So ging denn die Saison mit einer neuen Enttäuschung zu Ende. Man kann nur hoffen, daß uns allen derartiges im nächsten Spieljahr erspart bleiben wird...

"UNTER 21": DER ERSTE MEISTER HEISST RAPID!

Bereits seit dem 13. Juni 1975 ist es "amtlich": der SC RAPID-WIENERBERGER errang den Meistertitel der erstmals ausgetragenen Konkurrenz für "Unter 21"-Teams! Vielleicht ist dieser Erfolg für manche nicht so weltbewegend wie das Championat der Kampfmannschaften, doch jeder echte Anhänger wird sich hierüber ehrlich freuen, zumal man von Haus aus damit kaum rechnen durfte.



Vergleicht man unsere stets beherzt kämpfende und des öfteren überzeugend spielende Nachwuchstruppe mit der Reserve des Vorjahres, dann kann man so recht er-messen, welche hervorragende Arbeit der - nach Ablauf seines Vertrages von RAPID scheidende - Alfred KÖRNER geleistet hat! Wenn er auch keine A-Lizenz besitzt, so verstand er es doch, seinen Burschen jenen legendären RAPID-Geist einzuimpfen, der mitunter Berge versetzen kann.

Darum gilt unser Dank in erster Linie dem Coach, der quasi über Nacht eine homo-gene, mit unbeugsamem Willen ausgestattete Mannschaft formte! Vergessen darf man auch nicht KÖRNER'S Assistenten Herrn SCHROTT, dem der Anhängerklub übrigens seit Jänner 1975 einen monatlichen Zuschuß von 500 Schilling bezahlt. Seine selbst-verfertigten Trainingsgeräte trugen sicher das ihre zur beispielhaften Kondition des Teams bei.

Dank und Gratulation aber auch jedem einzelnen Spieler - verbunden mit der Hoff-nung, daß es mit den allermeisten von ihnen in der kommenden Saison ein Wieder-sehen geben möge. Ich glaube, auf solche Burschen kann der Verein kaum verzichten! Und da wir vom "KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID" gerade in einer solchen Situation bekanntlich stets Taten setzen, veranstalteten wir für die erfolgreiche Truppe samt Betreuer am 23. Juni eine Meisterschaftsfeier, bei der wir eine Titelprämie von 15.000 Schilling zur Auszahlung brachten.

Nun aber wollen wir uns den letzten und entscheidenden Spielen zuwenden! Im zweiten Schlager gegen ADMIRA/WACKER errang RAPID auch auswärts einen vollen Erfolg: 2:0 (1:0), womit dem Hauptkonkurrenten sieben von acht möglichen Punkten (Tore 9:2) abgenommen wurden! Der Sieg war auf Grund der zahlreicheren und besser herausgespielten Chancen hochverdient. Für Spannung sorgte Keeper MAURER beim Stande von 2:0, als er durch ein überflüssiges Foul einen Elfer verschuldete, den er aber glänzend parierte. Neben dem Tormann zeichneten sich LINTNER, LICHTENEG-GER, HIFT, AUFGEWECKT und Paul PAWLEK besonders aus. Die Tore schossen NIESSNER und AUFGEWECKT.

Nicht leicht war die Partie in EISENSTADT. Zum Ersten zeigte die Elf besonders vor der Pause - verständlicherweise - Nervon und zum Zweiten mußte man praktisch 13 Gegner bekämpfen. Das Führungstor der Hausherren war klar offside (wohin sah der Linienrichter?) und darüberhinaus piff Herr TESAR eindeutig gegen RAPID. Den-noch: eine Leistungssteigerung nach der Pause brachte nicht nur den Ausgleich (MARKES aus einem Elfer), sondern auch den endgültigen Titelgewinn. ANTRICH, KIE-NAST, AUFGEWECKT und MARKES gefielen. Zum Abschluß wurde EISENSTADT auf der Pfarr-wiese mit 4:0 (3:0) weggeputzt. Da RAPID nach der Pause etwas zurückschaltete, kamen die zu diesem Zeitpunkt wegen eines Ausschlusses numerisch geschwächten Gäste noch relativ glimpflich davon. Paul PAWLEK (2), WEISS und MARKES erzielten die Treffer unserer heuer so erfolgreichen Fohlenelf, die diesmal in LINTNER, KIENAST, HIFT sowie in den Schützen Paul PAWLEK und MARKES selbst ihre Stützen hatten. Nach Spielschluß konnte Kapitän "Jacky" NIESSNER einen vom AWAK gestif-teten Wanderpokal in Empfang nehmen - eine nette Geste unserer violetten Kollegen! Die stolze Endbilanz lautet somit: in 36 Spielen wurden 21 Siege bei 9 Niederla-gen und 6 Remis errungen, was 48 Punkte ergibt. Die Tordifferenz: 80:37!

Ein dreifaches "Bravo" gebührt jedem einzelnen der 26 eingesetzten Akteure: BARTHOLD (26 Spiele), ANTRICH (7), MAURER (3), KLEIN (1); LINTNER (36), LICHTEN-EGGER (31), PONZER (22), HIFT (24), ZARBACH (19), KIENAST (13), BINDER (7), WALLNER (1); NIESSNER (30), FEGERL (22), WEISS (19), PREGESBAUER (9), MATTES (7), SCHEFFL (4), Erich LISAK (1); WURM (18), AUFGEWECKT (28), WOLF (27), MARKES (36), HAAS (21), Paul PAWLEK (18), Walter PAWLEK (13).

Die Tore schossen: AUFGEWECKT (22 - damit Meisterschaftsschützenkönig!), MARKES (11), Paul PAWLEK (10), NIESSNER (8), WOLF (6), FEGERL, HAAS, Walter PAWLEK (je 4), WEISS (3), KIENAST, WURM, ZARBACH (je 2), PONZER, SCHEFFL (je 1).

#### EIN BLICK ZUM NACHWUCHS

Auch unsere Jüngsten haben die Schlußpunkte hinter eine wieder einmal höchst er-freuliche Saison gesetzt, die den sechsten Gewinn der Gesamtwertung hintereinan-der brachte (diesen Titel konnte sich bisher kein anderer Wiener Klub sichern!). Abgesehen davon belegten die JUNIOREN bei einem Turnier in JESOLO den ehrenvollen

vierten Rang, wobei es zwischen dem 1. und 8. Juni folgende Resultate gab: SOUND-FIELD 3:0, JESOLO 0:0, Turniersieger JUVENTUS 0:0, FIORENTINA 0:1. Bedenken muß man hierbei, daß KIENAST und HANAPPI überhaupt fehlten und PRĚGESBAUER wegen Berufung ins UEFA-Team gegen Ungarn bereits nach dem ersten Spiel heimfahren mußte. Jetzt aber zu den letzten Meisterschaftsresultaten!

22. Runde gegen SCHWECHAT ( in Schwechat):

Junioren: 2:3 (Pregesbauer, Augustin).- Jugend 2:1 (Bauerstätter, Scherzer).- Schüler: 4:1 ( Wusta 2, Ring, Eliasch).- Knaben I: 4:0 (Köstenberger 2, Karel, Hinterleitner).- Knaben II: 5:1 (Hofer 3, Gartler, Wollmuth).

In diversen Nachtragsspielen gab es folgende Ergebnisse: Jugend: VIENNA 5:3 (Bauerstätter 3, Scherzer 2).- Schüler: VIENNA 1:2 (Eliasch).- Knaben I: STADLAU 3:1 (Hinterleitner, Karel, Sulak).- Knaben II: ELEKTRA 7:0 (Gartler 2, Korger 2, Wollmuth, Wind, Führer); STADLAU 2:0 (Wind, Korger).

Somit ergibt sich eine stolze Schlußbilanz: Meister wurden wir in der Gesamtwertung, bei den Junioren, der Jugend und den Knaben I, die Knaben II wurden Zweite und die Schüler Dritte. Eine genauere statistische Auswertung der Meisterschaft 1974/75 werden Sie in der Nummer 34 finden.

Im Rasprich-Cup drangen die Knaben I bis ins Finale vor, in dem sie sich den tüchtigen STADLAUERN mit 2:3 geschlagen geben mußten (Tore: Kalla, Köstenberger).

ÜBERSCHWEMMUNG IM KLUBLOKAL!

Am 31. Mai ereignete sich in unserem Klublokal eine mittlere Katastrophe. Um etwa 16 Uhr ging ein schwerer Wolkenbruch nieder, der binnen weniger Minuten in der gesamten Umgebung sämtliche Keller überschwemmte. Urplötzlich glich das Lokal einem Swimming-pool. Nicht auszudenken, hätten wir es zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen gehabt! Zwei Stunden standen wir im echten Katastropheneinsatz und konnten so das Ärgste verhindern: außer feuchten Mauerrändern ist jetzt nicht mehr allzuviel zu sehen. Glück im Unglück - denn von der Versicherung hätten wir in diesem Falle keinen Groschen bekommen!

Im übrigen werden derzeit durch unseren Herrn GÜTL die letzten Maurerarbeiten durchgeführt. Demnächst treten Installateur und Tischler in Aktion, welche uns dankenswerterweise durch Herrn Verwalter FRIGO vermittelt wurden.

DAS NEUESTE IN KÜRZE

Wie ich von Herrn Direktor SEIBT erfuhr, wurden bisher verpflichtet: PERSIDIS ( Olympiakos-Piräus), WIDMANN (Austria-Klagenfurt), JELINEK (Tulln), AICHHORN (ASK Klagenfurt), HEINISCH (Erlaa), OLLINGER (Wienerberg).

Neue (Leistungs-)Verträge haben unterzeichnet: BARTHOLD, KRAUSE, STAREK, STURMBERGER, WALZER und ZARBACH. Mit HOF steht man vor der Einigung, während die "Fälle" RITTER und GRONEN bis zum 20. Juni noch ungeklärt waren. ANTRICH und SCHEFFL werden die Freigabe erhalten. AUFGEWECKT wurde auf ein Jahr an AUSTRIA/KLAGENFURT verliehen.

Die Nachfolge Alfred KÖRNER als Leiter des "U 21"-Teams wird Bruder Robert antreten, dem ein noch zu bestimmender Trainer beigegeben wird.

Damit "entlasse" ich Sie im Namen des gesamten Vorstandes bis Anfang August in einen hoffentlich recht erholsamen Urlaub. Sicher werden wir auch 1975/76 recht starke Nerven brauchen .....

Gerhard Niederhuber (93-76-46/261)





Klub  
der  
Freunde  
des  
S.C. Rapid

Sitz: Cafe Hummel - 1080 Wien, Josefstädter Straße 66, Telefon: 42 53 14

Wien, am 29. Mai 1975

Sehr geehrtes Mitglied!

Unsere nächste MITGLIEDERVERSAMMLUNG

findet am

DIENSTAG, den 3. JUNI 1975 um 20 UHR

im Restaurant KOLLMANN, Wien 6., Mollardgasse 3

statt.

Unsere Gäste werden diesmal die Herren Alfred KÖRNER und Robert KÖRNER  
sowie die Spieler Manfred AUFGEWECKT, Wolfgang MARKES und Reinhard ZARBACH  
sein.

Wir ersuchen um zahlreichen Besuch.

Mit Sportgruß  
Der Vorstand

1875  
1876  
1877  
1878  
1879



So griff Rapid-Wienerbergers junge Garde weiter 21 in der abgegangenen Saison an. Von links: Zarbach, Haase, P. Paulek, Markes

Ein Hauch vom altem Rapid-geist, wie am Montagabend durch den Saal des Fünfhauser Gasthauses, als der bald 25 Jahre alte stehende Anhängerklub von Rapid Wien für die Saison 1971/72 die Sponsornamen Wienerberger als Auktionsobjekt der Meistertitel der Unter-21-Mannschaft des Klubs mit einer kleinen Feiern würdigte. Lobsal am Ende eines

Winters, wie die Meistertitel der Junioren, der Jugend und der Knaben bewiesen, auch sonst vorzügliche Nachwuchsarbeit geleistet.

Die Verantwortlichen plagen sich allerdings, wie auch manchen intimen Kenner der Verhältnisse bei Rapid, ein Geankel: Wie ist es möglich, daß diese Erfolge des Rapidnach-

### Eine Chance für die Jungen?

Winters, das der „Ersten“ und den grün-weißen Anhängern mehr Erfolge als bisher gebracht hätte.

Der Anhängerklubpräsident (Hilf mir die Verantwortung und das eigene „Fasche“) beglückwünschte die jungen Fußballer zu ihrem Erfolg. Rapidpräsident Drazler sprach, ehe er zur TV-Diskussion auf dem Kuntalberg eilte, markige Worte der Ermutigung. Altinternatunaler Alfred Körner, Lizenzloser Unter-21-Chef in Hütteldorf („Weil ich den Prokap nicht mag und der mich nicht“) und originelle Stimmungsmakler wie eh und je, durfte mit Recht auf seine Schützlinge und ein wenig auch auf sich selbst stolz sein.

Trotz Platzmangels und teilweise unzumutbarer Bedingungen hat man bei Rapid unter der Gesamtleitung Robert Kör-

wuchses seit Jahren versickern und für die Kampfmannschaft, aus Herstück des Hütteldorfer Traditionsklubs, praktisch ohne Auswirkung bleiben?

Sind die Jungen wirklich zu schwach, wie mir Extrainer Hladik vor Wochen beteuerte, oder liegt es einfach daran, daß weder Funktionäre und Cheftrainer noch die arrivierten Rapidspieler (die ja vielfach um das eigene Leibchen bangen müssen) die nötige Geduld mit den Jungen aufbringen?

Jetzt können die Verantwortlichen Rapids beweisen, ob sie bereit sind, den Jungen auch auf höchster Ebene eine Chance zu geben. Tun sie es, wie im abgelaufenen Spieljahr, auch weiter nicht, inerem Priema wie jene vom Montagabend nicht mehr als eine Alibihandlung gewesen sein.

Heribert Baezsch

